

Peter-Weiss-Gesamtschule
Herderstraße 16
59423 Unna
20. November 2017

Tatjana Buchwald/Rainer Schollas

Druze Friendship High School Yarka, Israel Peter-Weiss-Gesamtschule Unna, Germany



**Israelaustausch
in der Zeit vom
16. Oktober 2017 bis zum 26. Oktober 2017**

„Wir haben alle
unsere
Geschichte. Ein
jeder von uns
wurzelt tief in
der
Vergangenheit.“



Peter Weiss

Inhalt

Grundsätze

Interkultureller Austausch

Chronologie des Besuchs

Erläuterungen zum Programm

Zu Partnerschule und Gastfamilien

Thematische Schwerpunkte des Programms in Yarka und Tel Aviv

Vereinbarungen

Ausblick



Grundsätze

Denken und Handeln der Menschen in einer zunehmend globalisierten und vernetzten Welt sind durch zwei sich - nur scheinbar - widersprechende Entwicklungen gekennzeichnet.

Einerseits erleben wir politisch, sozial, kulturell, ökonomisch und ökologisch immer enger zusammenrückende Länder und Menschen. Der regional, kulturell, religiös gebundene Bürger wird zum Weltbürger.

Andererseits nehmen im Angesicht neuer Krisen, Problemlagen und Konflikte Verunsicherung, Rückzug ins Private und neue Formen von Chauvinismus, Nationalismus und Abschottung zu.

Die Partnerschaft mit einer drusischen Schule in Israel ist sowohl in Anbetracht der aktuellen weltpolitischen Situation als auch angesichts der besonderen historischen Verantwortung, resultierend aus der deutschen Geschichte, von großer Bedeutung. Der erste Besuch einer Schülergruppe der Peter-Weiss-Gesamtschule in Yarka, dem Ort der Partnerschule, Tel Aviv, dem Gründungsort des Staates Israel, und Yad Vashem, der zentralen Holocaust-Gedenkstätte, bildet den Beginn einer langfristig angelegten Partnerschaft zwischen den Schulen und der Entwicklung einer intensiven Gedenk- und Erinnerungskultur im Rahmen demokratischer Bildung.

Interkultureller Austausch

Vorrangiges Anliegen des Austausches zwischen den Schulen ist das empathische Kennenlernen und Verstehen der jeweils anderen kulturellen, religiösen, historischen und gesellschaftlichen und individuellen Identität. Die persönliche Kommunikation, das gemeinsame Leben in Familien und die gemeinsame Arbeit in konkreten Unternehmungen sind zentrale Gelingensbedingungen. Der weitere Fahrtverlauf führt kontrastierend in die israelische Vergangenheit und in die demokratische, multikulturelle und tolerante israelische Gesellschaft der Gegenwart



Als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ setzt sich die Peter-Weiss-Gesamtschule in vielfältiger Form für Friedenserziehung im Bewusstsein der besonderen Verantwortung der Bundesrepublik Deutschland ein.

Chronologie des Besuchs

Tag/ Datum	Aktivität
Montag, 16.10.	Anreise nach Israel: Unna-Düsseldorf-Tel Aviv-Yarka Ab Unna 7.30 Uhr, Ankunft in den Familien 21.00
Dienstag, 17.10.	Besuch der Schule: Präsentationen zu Schule, Kultur, Religion, Sehenswürdigkeiten Teilnahme am Unterricht, Stadtführung Yarka, Olivenernte und Ölproduktion
Mittwoch, 18.10.	Geografie und Geschichte Israels: Oase En-Gedi- Totes Meer- Massada
Donnerstag, 19.10.	Auf den Spuren von Christentum und Drusentum: Ankündigungskirche in Nazareth, Kapernaum, Tabgha, Tiberias, See Genezareth Nebi Shu'eib, Besuch des Grabes des Propheten Shuayb (Jethro)-Begründer der Drusischen Religion
Freitag, 20.10.	Reise durch die Golan-Höhen: Auf den Spuren drusischer und biblischer Kultur, Religion und Lebensweise: Besuch drusischer Dörfer, Nimrod Fortress Israel und der isaelisch-arabische Konflikt/ Konfliktanalyse vor Ort: Besuch einer alten Militärstation und Gespräche mit UN-Beobachtern
Samstag, 21.10.	Tag zur freien Verfügung in den Familien: Besuche in Akko, Nahariya, Jaffa Teilnahme an Familientreffen und traditionellen Familienfesten
Sonntag, 22.10.	Multikulturelles Erbe in Israel: Haifa: Bahai-Tempel, Deutsches Viertel, Stella Maris Kirche Kloster St. Elias in Muhraqa Drusische Dörfer: Osfiya, Dalya,
Montag, 23.10.	Unterrichtsbesuche und Verabschiedung in der Schule Transfer nach Tel Aviv, Stadtführung Tel Aviv, Bauhaus-Stil Gründungsviertel Neve Tzedek
Dienstag, 24.10.	Gedenken und Erinnerung: Besuch Yad Vashem, Studientag in der International School of Holocaust Studies
Mittwoch, 25.10.	Von der Staatsgründung zum heutigen demokratischen, modernen und multikulturellen Staat Israel: Führung in der Independence Hall, Tel Aviv als „Mittelmeermetropole“ Besichtigung der Altstadt von Tel Aviv: Jaffa
Donnerstag, 26.10.	vormittags: Besuch des Karmel-Marktes Rückreise nach Deutschland, Ankunft Düsseldorf 22.30 Uhr

Erläuterungen zum Programm

Das Programm bestand aus zwei Teilen: dem von persönlichen Erfahrungen geprägten Austausch mit der Partnerschule in Yarka, dem Leben in Gastfamilien und den politisch-historischen Elementen in Tel Aviv und Yad Vaschem, die eine Einheit aus interkulturellem und interreligiösem Austausch bildeten und eine Entwicklung von Erinnerungskultur und demokratischer Bildung nachhaltig förderten.

Zu Partnerschule und Gastfamilien

Die Partnerschule in Yarka ist eine drusische Schule im Karmel-Gebirge nahe Akko. Sie wird ausschließlich von drusischen SuS besucht. Im Norden Israels befinden sich ca. 20 drusische Dörfer, in denen insgesamt etwa 130.000 Drusen in Loyalität zum israelischen Staat leben. Über die Begegnungen mit jungen Menschen in Israel gewinnen die SuS so auch Einblicke in eine besondere Religionsgemeinschaft innerhalb des israelischen Staates, was eine Partnerschaft in weiterer Hinsicht wertvoll macht.



Die Beherbergung in Gastfamilien führte zu einem besonders intensiven Erleben israelischer, und spezifisch drusischer, Kultur und Lebensweise in einer modernen, heterogenen, dennoch auf gemeinsamen Werten fußenden Gesellschaft. Die tiefe und ehrliche Gastfreundschaft war überaus beeindruckend. In sehr kurzer Zeit entstand bei SuS das Gefühl, „Mitglied der Familie“ zu sein. In allen Projekten und

Unternehmungen zeigte sich ein überaus reger Austausch zwischen den SuS beider Schulen, deutlich erkennbar in den sofort „gemischten“ Gruppen.

Thematische Schwerpunkte des Besuchsprogramms in Yarka und Tel Aviv

Aus den dem Tagesprogramm zu entnehmenden besuchten Stätten und Orten ergaben sich für einen Schüleraustausch folgende thematisch orientierte Optionen:

- **Auf den Spuren des Christentums im Norden Israels:** Rundfahrt durch den Golan mit Besuch des Jordantals, des Sees Genezareth, Tiberias, des Karmeliterklosters Stella Maris, der Ankündigungskirche in Nazareth, Kapernaum.
- **Das Zusammenleben unterschiedlicher Religionen** an den Beispielen Jaffa und Akko, Synagogenbesuch, Nemi Shu'eib (Heiligtum der Drusen), christliches Leben in Israel
- **Gründung und Geschichte des Staates Israel als moderner Demokratie:** Israel als Einwanderungsland, Besuch der Independance Hall, Bauhaus-Kultur in Tel Aviv, Sarona-Viertel, Deutsche Kolonie in Haifa, Zeugnisse der Einwanderung seit Beginn des 20. Jahrhunderts.



- **Tel Aviv als Schmelztiegel unterschiedlicher Kulturen und Lebensweisen:** Tel Aviv als modernes, liberales Zentrum eines Zusammenlebens unterschiedlicher Religion, Kulturen und Lebensweisen symbolisiert in paradigmatischer Weise die gelungenen Symbiose zwischen Tradition, Moderne

und Fortschritt. Tel Aviv präsentiert sich als innovativer Wirtschaftsstandort, High-Tech-Metropole und Touristenzentrum. Tel Aviv wird als „Hügel des Frühlings“ (hebräisch für Tel Aviv) und „Altneuland“ (Theodor Herzl) mit allen Sinnen erlebbar.



- **Auseinandersetzung mit dem Holocaust:**

Spuren der Migration als Folge des Holocaust ins heutige Israel finden sich in Tel Aviv an vielen Orten. Sie verweisen auf die Schicksale jüdischer Bürger in Europa,



die dem Holocaust entkommen konnten. Yad Vashem ermöglicht in einmaliger, umfassender und tiefst beeindruckender Weise Erinnern und Gedenken und gibt den Opfern des Holocaust Namen und Gesicht.

Vereinbarungen

Vereinbart wurde ein Gegenbesuch der drusischen Schülerinnen und Schüler in Unna in der Zeit vom 26. Juni 2018 bis zum 4. Juli 2018. Ein für einen früheren Zeitpunkt geplanter Besuch (Mai 2018) kann aufgrund von Abschlussprüfungen in beiden Schulen nicht realisiert werden.

Ausblick

Von israelischer Seite ist ein verpflichtendes Element eines Besuches in Deutschland die Auseinandersetzung mit dem Holocaust, so dass wir den Besuch des im Rahmen einer Tagesfahrt erreichbaren Konzentrationslagers Bergen-Belsen und der „Steinwache“ in Dortmund planen.

Auch in Unna finden sich vielfältige Spuren ehemaligen und gegenwärtigen jüdischen Lebens: Der frühere jüdische Friedhof, die an vielen Orten verlegten „Stolpersteine“ und die aktive liberale jüdische Gemeinde der Gegenwart ermöglichen eine Auseinandersetzung mit der Zeit sowie Biografien vor, während und nach dem Holocaust.